

Die sympathischsten Marken des Landes

Im November ist Wikipedia klar auf Platz 1 im Ranking von Marketagent.com.

WIEN. Tagtäglich schickt das digitale Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent.com rund 1.050 Brands ins Rennen um die sympathischsten Marken des Landes. Möglich wird dies seit Jänner 2017 über das innovative Smartphone-Tool „Brand.Swipe“, das die einfache und spontane Markenbewertung nach dem Tinder-Prinzip erlaubt.

Was tut sich seither an der Spitze des Beliebtheitsrankings? Die brandaktuellen Ergebnisse zeigen: Wikipedia hat den Vorstoß auf Platz 1 geschafft und YouTube knapp hinter sich gelassen, österreichische Marken sind weiterhin in den Top-Rängen zu finden. Brand.Swipe erweist sich damit als zuverlässiger Gradmesser in puncto Markensympathie.



© dpa-Zentralbild/Lens Bittner

Von Platz 4 an die Spitze

Schon seit Beginn der Erhebung hat Wikipedia am Kampf um den Thron der sympathischsten Marken mitgemischt. Nun hat es das Nachschlagewerk mit einem Index von 82,6 geschafft, von Platz 4 an die Spitze vorzustoßen und YouTube (82,5) knapp auf den zweiten Rang zu verweisen.

Sympathische Marken

Top 10	Index Nov.	Index Mai
Wikipedia	82,6	81,1
YouTube	82,5	84,3
Manner	81,9	81,5
Vöslauer	81,9	81,1
dm	81,4	79,7
Google	81,1	83,4
Rauch	80,1	76,9
Amazon	79,4	76,2
Österr. Rotes Kreuz	78,9	79,3
Hofer	78,2	80,8

Quelle: Marketagent.com

Dabei stehen hinter dem Streamingdienst in Bezug auf Sympathie vor allem die jungen Österreicher. Während sich der Index bei den 14- bis 39-Jährigen zwischen rund 84 und 88 Punkten bewegt, erreicht er bei den 40- bis 69-Jährigen zwischen 47 und 69 Index-Punkten.

Manner auf Platz 3

Vöslauer ist es gelungen, mit Manner gleichzuziehen und gemeinsam den dritten Stockerlplatz (81,9) zu belegen. Vier Ränge gut gemacht hat darüber hinaus dm, wobei die Drogeriemarktkette den Einzug unter die beliebtesten fünf Brands vor allem Frauen zu verdanken hat.

Diese bringen dm mit einem Index von 88,7 deutlich mehr Sympathie entgegen, als die Herren unseres Landes (74,5). Einige Ränge verloren hat Google und findet sich nun auf Platz 6 wieder.

Auf den weiteren Plätzen folgen Fruchtsaferhersteller Rauch und Online-Versandhändler Amazon mit einem Index von 80,1 bzw. 79,4, sie sind die Newcomer in den Top 10.

Weitere Aufsteiger sind die österreichischen Marken Wiener Zucker und Almdudler, die jeweils zehn Ränge gut machen konnten. Über einen Sprung nach vorn dürfen sich auch die Marken Spar, Ja! Natürlich, Jolly und Ikea freuen.

Der Spielzeugklassiker Lego hingegen muss sich aus den zehn beliebtesten Brands verabschieden, erreicht mit Rang 17 aber dennoch eine Top-Platzierung; diese teilt sich Lego mit WhatsApp. Der Messenger verliert lediglich einen Platz und punktet vor allem bei den 14- bis 19-Jährigen. Hier erreicht WhatsApp einen Index von 85,1, im Vergleich zu 58,8 bei den 60- bis 69-Jährigen.

Ranking

Das Online-Nachschlagewerk Wikipedia ist im November die sympathischste Marke, laut einer Erhebung von Marketagent.com.

Eine weniger gute Bilanz ziehen die Süßwarenhersteller. So haben Milka, Lindt sowie die Marke Kinder im Vergleich zur Auswertung vor ein paar Monaten einige Index-Punkte verloren.

Das innovative Tool

Brand.Swipe ermöglicht die Bewertung von Marken via Smartphone App – durch das Verschieben von Markenlogos nach rechts oder links (positive oder negative Assoziation) wird spontan die Sympathie von Marken erhoben. Das Ergebnis ist ein Index, der aus dem Quotienten aus „likes“ und „dislikes“ errechnet wird. (gs/red)